

die Brücke

PFARRBLATT GMÜND-I./ST. STEPHAN

73. (40.) Jahrgang

Oktober - November 2011

Nummer 3





Foto vom 27. August 2011 Thomas Binder (und Seite 8 oben)

Liebe Pfarrgemeinde!

Verehrte Leserinnen und Leser unseres Pfarrblattes!

Die Titelseite zeigt den Beginn der Vorbereitungen zum Pfarrfest, das Setzen des "Kirtagbaumes". Es ist dies ein richtiger Kir(ch)tagbaum, weil das Pfarrfest unser jährliches Kirchweihfest ist, das an die Weihe der Kirche nach der Errichtung der Zubauten, des Hauptaltars und der Renovierung am 29. August 1982 durch Bischof Dr. Franz Žak erinnert.

Den feierlichen Gottesdienst am Samstag des 38. Pfarrfestes zelebrierten P. Georg Josef Erhart aus Gratzen, P. Markus Feyertag OCist aus St. Wolfgang, der Neupriester Pater Wolfram Maria Konschitzky von der Familie Mariens, der auch anschließend den Primizsegen erteilte und ich (Foto von links). Die Festmesse war durch die wunderbare musikalische Gestaltung durch das Kammerorchester und den Kammerchor Gmünd, gemeinsam mit der Singgruppe und ihren Musikern wirklich zu einer Nachprimiz für den Neupriester geworden.

Bei dieser Gelegenheit darf ich nochmals den pfarrlichen Gruppen, allen Helferinnen und Helfern - vom Aufbauen bis zum Wegräumen - den Firmen, Sponsoren, Musikern im Hof und im

Keller, den Spendern der essbaren und anderen Beiträge und allen Besucherinnen und Besuchern ein aufrichtiges Danke sagen. Seit 10 Jahren hat Herr Franz Hoffmann die Organisation der Pfarrfeste übernommen. Deshalb sei ihm - stellvertretend für das ganze Team - auch für die vorbildliche und umsichtige Arbeit ein herzliches "Vergelt's Gott!" gesagt.

Obwohl durch den plötzlichen Kältesturz von 27°C auf 7°C und den starken Regen am Samstag ganz wenige Leute kamen, konnte durch den guten Besuch am Sonntag wieder ein gelungenes "Fest der Pfarre für die Pfarre und deren Gäste" gefeiert werden.

Interessant ist vielleicht auch, dass 20 Personen an der Fahrzeugsegnung teilgenommen haben. Die Luftballons mit den Grußkarten sind nach Süden geflogen. Wir haben bisher nur eine Karte aus Vitis zurückbekommen.

"Vergelt's Gott!" sage ich auch allen, die wieder ganz selbstverständlich ihre ehrenamtliche Mitarbeit fortgesetzt haben. Wir wollen mit Gottes Hilfe weiter wirken in den vielen Diensten für die Kirche, den Sakramenten, in der Pfarrgemeinde, in den Runden, in den Schulen, in der Sakristei, in der Kanzlei und im Pfarrhaus.

Ein Danke auch allen Kirchenbeitragszahlern und den stillen Betern, die unbedankt für Priester und Pfarre beten und opfern, besonders den Kranken und allen, die hier noch nicht erwähnt wurden.

Aufmerksam machen möchte ich auf den neuen Behelf "Zeit zu beten - ein Weg zur Freundschaft mit Gott", der in 15 Schritten anhand der Rosenkranzgeheimnisse eine Grundeinführung in das Gebet bietet. Dieses Heftchen ist in der Sakristei und im Pfarrhof erhältlich.

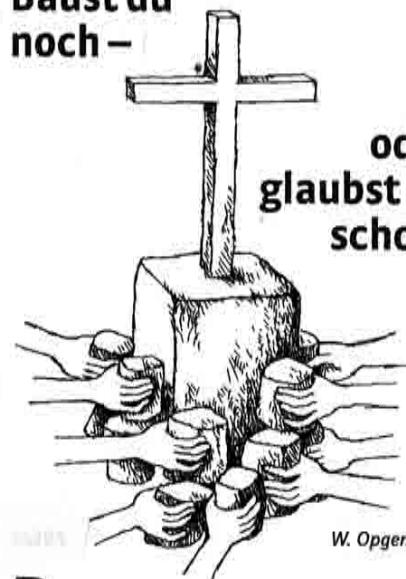
Mit den besten Wünschen für ein gesegnetes Arbeitsjahr grüßt euch herzlich euer Pfarrer

Rudolf Wagner

Der Pfarrkalender 2011 (nur die Besonderheiten)

So	2.10. 10:00	Hl. Messe für die + Seelsorger (25. Todestag von Pf. Dr. Buchberger)
Mi	5.10. 15:00	Seniorenrunde zum Erntedank
Fr	7.10. 8:00 bis 12:00	Krankenbetreuung
So	9.10. 10:00	Erntedank mit Jugendmesse
So	16.10. 14:30	100 Jahre evang. Friedenskirche, 16:00 Festakt im Palmenhaus
Mi	19.10. 15:00	650. Seniorenrunde
Mi	26.10. 9:00	Heilige Messe zum Nationalfeiertag
So	30.10.	Umstellung auf MEZ 8.30 und 10:00 Uhr Heilige Messen
Mo	31.10. 18:00	Vorabendmesse zum Hochfest Allerheiligen
Di	1.11. ALLERHEILIGEN	8:30 und 10:00 Uhr Heilige Messen 14:00 Totenandacht und Gräbersegnung am Friedhof (Gmünd-St.Stephan)
Mi	2.11. ALLERSEELN	9:00 und 18:00 für alle Verstorbenen des verg. Jahres
Fr	4.11. 8:00 bis 12:00	Krankenbetreuung
Mi	9.11. 15:00	Seniorenrunde
Do	10.11. 17:00	Martinsfeier in der Kirche und Laternenumzug
Mi	16.10. 18:00	Hl. Messe (wenn kein Begräbnis) 19:00 Ökumenischer Buß-Gottesdienst in der Herz-Jesu-Kirche
Sa	19.11. 17:20	Cäcilienfeier mit Kammerchor 18:00 Festmesse mit Kammerchor und Kammerorchester Gmünd
Mi	23.11. 15:00	Seniorenrunde
Sa	27.11. Adventkranzweihe:	16:00 in Kleineibenstein, 16:45 in Breitensee 18:00 in der Pfarrkirche (Vorabendmesse)
So	28.11. 1. ADVENTSONNTAG	8:30 und 10:00 Uhr Heilige Messen
Do	1.12. 17:00	1. Firmvorbereitungsstunde
Sa	3.12. 6:00	Rorate-Messe (auch 10. u. 17. Dez.) 18:00 Vorabendmesse, 17:30 Vorprogramm
So	4.12. 2. ADVENTSONNTAG	8:30 und 10:00
Mo	5.12. 16-19:00	Nikoloaktion der Männerrunde
Mi	7.12. 18:00	Vorabendmesse zum Hochfest
Do	8.12. MARIÄ EMPFÄNGNIG	8:30 und 10:00 17:00 <i>Adventsingen (Herz-Jesu-Kirche)</i>
Sa	10.12. 6:00	Rorate-Messe 17:20 Adventandacht (auch 18. Dez.) 18:00 Vorabendmesse -Messe
So	11.12. 3. ADVENTSONNTAG	8:30 und 10:00 12:45 Abfahrt nach Brünzl und Gratzen
Di	13.12. 14:30	Adventgottesd. des NÖ Senioren Bundes 17:00 bis 18:30 Beichtgelegenheit bei Hrn. Dechant Herrmann Katzenschlager 17:25 Bußgottesdienst im Advent 19:00 Adventwanderung der Frauen
Mi	14.12. 8:00 bis 12:00	Krankenbetreuung 15:00 Seniorenrunde
Do	15.12. 17:00	2. Firmvorbereitungsstunde für alle!
So	18.12. 4. ADVENTSONNTAG	8:30 und 10:00 Beichtgel. (Pfarrer Herbert Schlosser)

**Baust du
noch –**



**oder
glaubst du
schon?**

W. Opgenoorth

Damit dein lebendiges Haus Gottes standfest wird, brauchst du viele Mitstreiter. Lege zuerst das Fundament des Glaubens zugrunde. Rühre nun mit viel Liebe den Mörtel von Gottes gutem Geist an. Stelle auf ihrem Fundament den Eckstein Jesus Christus auf. Gehe sicher, dass du wirklich auf ihn bauen willst. Jetzt brauchst du deine Freunde; Ihr seid die lebendigen Steine. Gott baut auf dich! Baue du auf ihn!

Unsere Sakramente (4)

Die Eucharistie

Gott ist ganz anders als alles, was wir uns vorstellen können: Wir sind zeitlich, Gott ist ewig; wir sind sterblich, Gott ist unsterblich; wir sind endlich, Gott ist unendlich. Zwischen uns und Gott gibt es eine Art „Graben“, hier sind wir, dort ist Gott, dazwischen ist die Kluft mit dem Namen „anders“. Wir Christen glauben nun etwas ganz Besonderes: dass Gott selbst diesen Abgrund schließen wollte. **Er hat eine Brücke zu uns gebaut**, als er vor 2000 Jahren Mensch geworden ist: Jesus Christus ist der unendliche Gott in Gestalt eines endlichen Menschen: wahrer Gott und wahrer Mensch. Er ist der „Gott mit uns“, der „Immanuel“ (Matthäus 1,23).

Am Abend seines letzten Lebenstages hält Jesus mit seinen Jüngern die Feier des Paschamahles ab. Er weiß, dass er am Kreuz sterben wird, die Jünger ahnen es noch nicht. Er nimmt bei diesem Mahl das Brot und sagt: „Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird.“

Die Juden nahmen zu dieser Feier flaches weißes Weizenbrot, ungesäuert. Dann nimmt er den Kelch mit Wein und sagt: „Das ist der neue Bund in meinem Blut. Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ Jesus nahm dazu sicher Rotwein, sodass es noch deutlicher war: Jesus meint wirklich sein Blut.

Die Jünger verstanden noch nicht. Wenige Stunden später wird Jesus am Kreuz sein Leben hingeben: verzeihend wird er seinen Geist aushauchen (Markus 15,37; Matthäus 27,50) und aus seiner offenen

Brustwunde werden Blut und Wasser fließen (Johannes 19,34).

Doch damit ist nicht alles aus, sondern alles fängt erst an: Jesus steht von den Toten auf, am dritten Tag, und erscheint den Jüngern durch 40 Tage hindurch. Diese begreifen erst langsam, dass der Herr auferstanden ist. Und sie begreifen erst langsam, was diese Feier zu bedeuten hatte: dieses „letzte Abendmahl“ vor dem Karfreitag: Es war die erste „Messe“, die erste „Eucharistiefeier“, die „Erstkommunion“ der Apostel.

Seit 2000 Jahren feiern die Apostel - und ihre Nachfolger: die Bischöfe und Priester - nun also die Eucharistie, wie Jesus gesagt hat: „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“

Im ersten Teil der Messe wird Gott durch sein Wort gegenwärtig (Lesung, Evangelium, Predigt, Fürbitten), im zweiten Teil wird Jesus im Sakrament der Eucharistie gegenwärtig. Der Priester spricht bei der Wandlung die Worte Christi in der ersten Person Singular: **„Das ist mein Leib. Das ist mein Blut!“**

Jesus selbst spricht also durch den Priester und es geschieht ein wirkliches Wunder: Die Hostie wird wirklich zum Leib des lebendigen Herrn, der Wein im Kelch wird wirklich zum Blut des gegenwärtigen Herrn. Darum knien wir, darum lobpreisen wir, darum beten wir an.

Jesus wollte uns die Eucharistie schenken, damit sein Wort in Erfüllung geht: „Seid gewiss: **Ich bin bei euch** alle Tage bis zum Ende der Welt“ (Matthäus 28,20). Der Leib Christi wird in Gestalt des Brotes nach der Messe im Tabernakel aufbewahrt, Jesus selbst bleibt hier. >



Messkelch (h = 7,8 cm, Dm oben = 4,1 Dm unten = 5,2 cm) und Patene (Dm = 6,0 cm) aus Kupfer eines Kriegersteilnehmers, der sie 1945 aus Russland heimbrachte. Pfarrer Wagner, der sie geschenkt bekam, hat beide aus Respekt vergolden lassen.

Ein rotes Öllicht zeigt es an: Der ewige Gott ist in dieser Kirche! Das Licht heißt darum „ewiges Licht“, weil es uns erinnert, dass die Ewigkeit in unsere Zeit eingebrochen ist. Der unendliche Gott wohnt an diesem endlichen Ort. Ich kann jederzeit kommen, mit ihm sprechen, ihn anbeten und verherrlichen. Die Anbetung des Herrn ist eine große Quelle der Kraft.

Der unermessliche Gott hat uns aber seine Gegenwart vor allem geschenkt, weil er in unserem Herzen wohnen möchte: Das Ziel seiner Liebe bin ich selbst, er sehnt sich nach der Gemeinschaft (lateinisch: *communio*) mit mir. „Mit Sehnsucht habe ich mich danach gesehnt ... dieses Pascha mit euch zu feiern!“ (Lukas 22,15), sagt Jesus vor dem letzten Abendmahl. **Habe ich auch Sehnsucht** nach der heiligen Messe? Die Kommunion ist der Höhepunkt der Messe. Es ist Vereinigung von Jesus mit mir: Gott will in mich hinein, will ein Teil von mir werden.

Wichtig ist, dass ich mit reinem Herzen zur Kommunion gehe. Und: Ich muss wissen was ich tue, nicht wie eine Kuh schlucken und verdauen und nichts dabei denken! Die Kommunion ist nicht für die Verdauung, sondern für die Seele.

Gott ist ganz anders als ich: Ich bin so schwach und klein, er ist so unendlich erhaben und stark. Bei der heiligen Messe erlebe ich, wie er diesen Abgrund zwischen mir und ihm überspringt, wie er zu mir kommt. Und plötzlich erfahre ich seine unendliche Liebe mitten in meinem Leben und bin ganz eins mit ihm!



Die Feier der Gemeindemesse ermöglicht eine bewusste und tätige Teilnahme.

(Text aus der Broschüre "Sakrament - was ist das?" von P. Dr. Karl - J. Wallner OCist, erhältlich bei RSK 1010 Wien, Franziskanerplatz 4. Vgl. P. Karl Wallner, Die sieben Sakramente, Taschenbuchreihe Grundkurs Christentum, St. Benno Verlag Leipzig, ISBN 978-3-7462-2859-4, € 5,20 Fotos: R. Wagner, Pfarrarchiv Gmünd - St. Stephan, EKO 2009)

Das Wesen des priesterlichen Dienstamtes weist zugleich auf ein anderes Priestertum hin, dem größere Bedeutung zukommt. Es ist das königliche Priestertum aller Gläubigen, deren geistliches Opfer durch den Dienst der Priester in Einheit mit dem Opfer Christi, des einzigen Mittlers, vollendet wird. Die Eucharistiefeder ist nämlich ein Handeln der gesamten Kirche, bei dem jeder entsprechend seiner Stellung im Volke Gottes nur das und all das tun soll, was ihm zukommt. Dieser Grundsatz hat auch zur Folge, dass einige Gestaltungsprinzipien stärker betont werden, die im Laufe der Jahrhunderte weniger beachtet wurden. Handelt es sich doch um das Volk, das Gott zu eigen ist, das Christus mit seinem Blut erworben hat, das vom Herrn zusammengerufen und durch sein Wort genährt wird und das aufgerufen ist die Bitten der gesamten Menschheitsfamilie vor Gott zu bringen ... es soll doch durch eine bewusste, tätige und fruchtbringende Teilnahme am eucharistischen Mysterium in der Heiligkeit stetig wachsen. (Allgem. Einführung in das Röm. Messbuch (1970) Nr 5)

Wir-sind-Gemeinde



Das Sakrament der Taufe empfangen:

2011

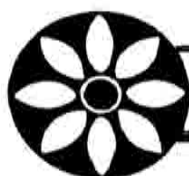
- | | | |
|----|---|---------|
| 06 | Schreiber Leonard Gabriel (Schreiber Rene und Schreiber-Zalto Verena) Stadtplatz 17 | 21. 08. |
| 07 | Taufner Paul Jakob (Taufner Martin und Bernadette, geb. Fischer) Volksheimgasse 9 | 17. 09 |
| 08 | Korbel Erika (Korbel Rudolf und Di Daniela, geb. Kramann) Otto-Wilhartitz-Straße 28 | 02. 10. |



Das Sakrament der Ehe spendeten sich:

2011

- | | | |
|----|--|---------|
| 02 | Weislein Roland Friedrich und Hanauer Claudia Beatrix
2351 Wiener Neudorf, Hauptstraße 62/1/8 | 09. 07. |
|----|--|---------|



Wir gratulieren zum Geburtstag!

- | | | |
|-----------|---|---------|
| 80 Jahre: | Bachofner Erich, Bahnhofstraße 27 | 21. 11. |
| | Binder Julia, Schremser Straße 41 | 25. 12. |
| 81 Jahre: | Binder Karl, Schremser Straße 23 | 05.10. |
| | Gabler Stefan, Schlossparkgasse 7 | 03.12. |
| | Tüchler Erna, Rote-Kreuz-Gasse 12 | 31.12. |
| 82 Jahre: | Koutny Maria, Caspar-Kiehtreiber-Gasse 12 | 17.10. |
| | Seiler Erna, Schögglgasse 4 | 25.12. |
| | Wielander Maria, Untere Böhmezeil 10 | 29.12. |
| 83 Jahre: | Wenny Georg, Eggerthgasse 18 | 03.10. |
| | Rogginger Rudolf, Passauer Gasse 27 | 04.10. |
| | Reitter Hermine, Czadekgasse 9 | 26.11. |
| | Schlöglhofer Maria, Czadekgasse 15 | 05.12. |
| | Haumer Christine, Sigismundgasse 7 | 07.12. |
| | Graf Erich, Bahnhofstr. 2B/2/2 | 17.12. |
| | Kledorfer Hermine, Kirchengasse 25 | 22.12. |
| 84 Jahre: | Pauer Richard, Schögglgasse 19 | 05.10. |
| | Binder Hermine, Schulersteinstr. 15 | 19.10. |
| | Reinhart Johann, Weitraer Str. 13 | 04.11. |
| | Zimmerl Barbara, Alois-Ullrich-G. 3/1 | 25.11. |
| | Traxler Margareta, Weitraer Str. 28 | 25.11. |
| | Schmidt Leo, Beethovengasse 3 | 15.12. |
| | Zimmel Franz, Nagelberger Str. 30 | 19.12. |

85 Jahre:	Rausch Anna, Stadtplatz 36	29.10.
	Gratzinger Maria, Anton-Libowitzky-Gasse 2	29.10.
	RgR Zeiler Hermann, Grillensteiner Str. 50	26.12.
86 Jahre:	Reitter Otto, Czadekgasse 9	26.10.
	Czöppan Ilse, Hans-Lenz-Str. 5	18.12.
87 Jahre:	Huber Herta, Stadtplatz 10	27.10.
	Brandtner Blandine, Franz-Patznik-Gasse 6	04.11.
	Kropik Brunhilde, Litschauer Str. 39	27.11.
	Grosser Anna, Bahnhofstr. 5/6	28.11.
	Ing. Geist Franz, Bahnhofstr. 48	15.12.
88 Jahre:	Fritz Hermine, Weitraer Str. 1/16	07.10.
	Reiterer Klothilde, PH Weitra (Hamerlinggasse 4)	24.10.
	Lindner Hermine, Grillensteiner Str. 54	26.11.
89 Jahre:	Schmied Othmar, Kirchengasse 15	06.11.
	Grüneis Leopoldine, Grenzgasse 9	12.11.
90 Jahre:	Klein Maria, Groß Gerungs (Schulgasse 2)	22.10.
91 Jahre:	Haumer Adele, St. Klemensheim, Wien (Passauer G. 25)	25.11.
92 Jahre:	Libowitzky Berta, Stadtplatz 37	25.11.
98 Jahre:	Witzani Marie, PH Weitra (Schögglgasse 10)	21.12.

PS: Wenn Sie in unserer Gratulationsliste Fehler finden, oder hier nicht mehr genannt werden wollen, dann melden Sie uns das bitte! Anruf an das Pfarramt genügt! (Tel.: 02852 / 52336)



Wir beten für die Verstorbenen

Juni (Fortsetzung) 2011

26	Waldhauser Friedrich, Grillensteiner Straße 48	89 J.
27	Bier Erna, Hamerlinggasse 26	88 J.
28	Freisehner Franz, Stadtplatz 44	78 J.
29	Fürst Oskar, Weitraer Straße 10	78 J.

Juli

30	Binder Tberesia, geb. Schmalzl, Klein Eibensteiner Straße 22	84 J.
31	Hermann Elsa, geb. Augusta, Stadtplatz 20	87 J.

August

**	Schandl Maria, Pfarrhaushälterin in Gmünd-Neustadt	89 J.
32	Eichinger Alois, Bahnhofstraße 25	71 J.
33	Barizlovich Leopoldine, geb. Lindhofer, PH Weitra	91 J.

September

34	Fleckinger Alfons, Schremser Straße 36	78 J.
35	Fritz Klara, PH Langenlois (Kernstockgasse)	87 J.
36	Vitecek Ernst, Alois-Schwarz Müller-Gasse 3	89 J.



Impressionen vom 38. Pfarrfest: Samstags starker Regen und sehr kalt, sonntags schönes Wetter und guter Besuch, der das „Fest der Pfarre für die Pfarre und deren Gäste“ zu einem Erfolg werden ließ. Danke dem ganzen Team und allen Besucherinnen und Besuchern!



"Die Brücke" Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift: Röm. kath. Pfarramt Gmünd-St. Stephan, 3950 Gmünd, Stadtplatz 45. Hersteller und Herstellungsort: Alexander Berger, 3950 Gmünd, Stadtplatz 41. Offenlegung: Medieninhaber ist zu 100% das röm. kath. Pfarramt Gmünd-St. Stephan. "Die Brücke" bietet die amtlichen Mitteilungen und versteht sich als Informations- und Bildungsschrift für die Pfarrangehörigen. DVR - 0029874 (1988)